

dnh**brief**



DEUTSCH-NEPALISCHE
HILFSGEMEINSCHAFT
DNH
GERMAN-NEPALESE
HELP ASSOCIATION

November 2026



FLUTHILFE



Namaste

Liebe Mitglieder, liebe FreundInnen der DNH,

der Himalaya ist Sehnsuchtsort und Traumziel für Touristen und Bergsteiger – für die einheimische Bevölkerung jedoch oft „Pahad ko Dukha“, ein Ort der Mühsal, des Leids und der harten Lebensbedingungen. Während Fremde das faszinierende Gebirge zur besten Reisezeit erleben, müssen die Menschen vor Ort diesem Lebensraum Jahr für Jahr ihre Existenz abringen. Besonders in der Monsunzeit zeigen die Flüsse ihre ungezähmte Kraft.

Am 26. August 2026 raste eine mehr als haushohe Schlammwelle durch das Tal des Bhotekosi/Trisuli, der Lebensader für 100.000 Menschen. Sie hinterließ Tote, Vermisste und massive Zerstörungen: Straßen, Brücken, Siedlungen, Marktplätze und landwirtschaftliche Flächen wurden verwüstet oder unter Schlamm begraben. Am 11. Oktober kam es auch im benachbarten Budhigandaki-Tal zu einer Sturzflut. Wie solche Katastrophen entstehen, erläutert der Beitrag über die Flutkatastrophe (Seite 4). Viele Faktoren wirken zusammen, doch der menschengemachte Klimawandel trägt maßgeblich dazu bei.

Dabei verursacht Nepal weniger als 0,1 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen und gehört dennoch zu den Ländern, die besonders stark unter den Folgen des Klimawandels leiden.

Dieses Missverhältnis ist eine Frage der Klimagerechtigkeit. Der nepalesische Premierminister Balendra Shah forderte in seiner Rede vor der UN-Generalversammlung im September, dass die Hauptverursacher ihrer Verantwortung gerecht werden müssen. Angesichts geschätzter Schäden von 5,3 Milliarden US-Dollar reichen die verfügbaren Mittel für Klimafolgeschäden und Ent-

wicklungshilfe bei Weitem nicht aus, um den Wiederaufbau zu bewältigen.

Teure Kredite sind für Nepal keine tragbare Lösung.

Wir in den Wohlstandsgesellschaften betrachten Konsum, Fernreisen und persönliche Freiheit oft als selbstverständlich – ungeachtet der planetaren Grenzen. Die Folgen unseres Verhaltens für das Klima nehmen wir dabei allzu leicht als unbeabsichtigten Kollateralschaden hin. Doch kann das so bleiben? Wohl kaum.

Dank Eurer Spenden können wir das Leid betroffener Familien in „unserem“ Gebiet lindern. Um die materiellen Schäden aufzufangen, wird viel Geld benötigt. Was die Katastrophe in den Seelen der Überlebenden angerichtet hat, lässt sich nur erahnen.

Zum Schluss etwas in eigener Sache: Vor Euch liegt unser *dnhbrief* in einem neuen Format. Es bietet mehr Gestaltungsspielraum für Texte und Bilder und kann weiterhin als Brief verschickt werden. Der Name verbindet bewusst das deutsche Wort „Brief“ mit dem englischen brief für „kurz“ – passend zu unserem Mitteilungsblatt, das knapp über

die Aktivitäten der DNH informiert.

Ich wünsche Euch eine interessante Lektüre und grüße im Namen des Vorstands, des Büros und unserer nepalesischen MitarbeiterInnen

mit einem herzlichen Namaste.

Andreas Falk
- Vorsitzender -

Bilanz des Schreckens

Betroffen:

100.000 Menschen

30.000 Kinder

Tot/Vermisst:

1.455/5.285

Zerstört:

7.500 Häuser

55 km Straßen

40 Brücken

Unsere Themen!



S. 4/5

Soforthilfe kommt!



S. 6/7

Lehrers Traum!



S. 8

Im Westen was Neues!



S. 9

Mädchens Zukunft!

DIE FLUT!

Nepal braucht unsere Solidarität

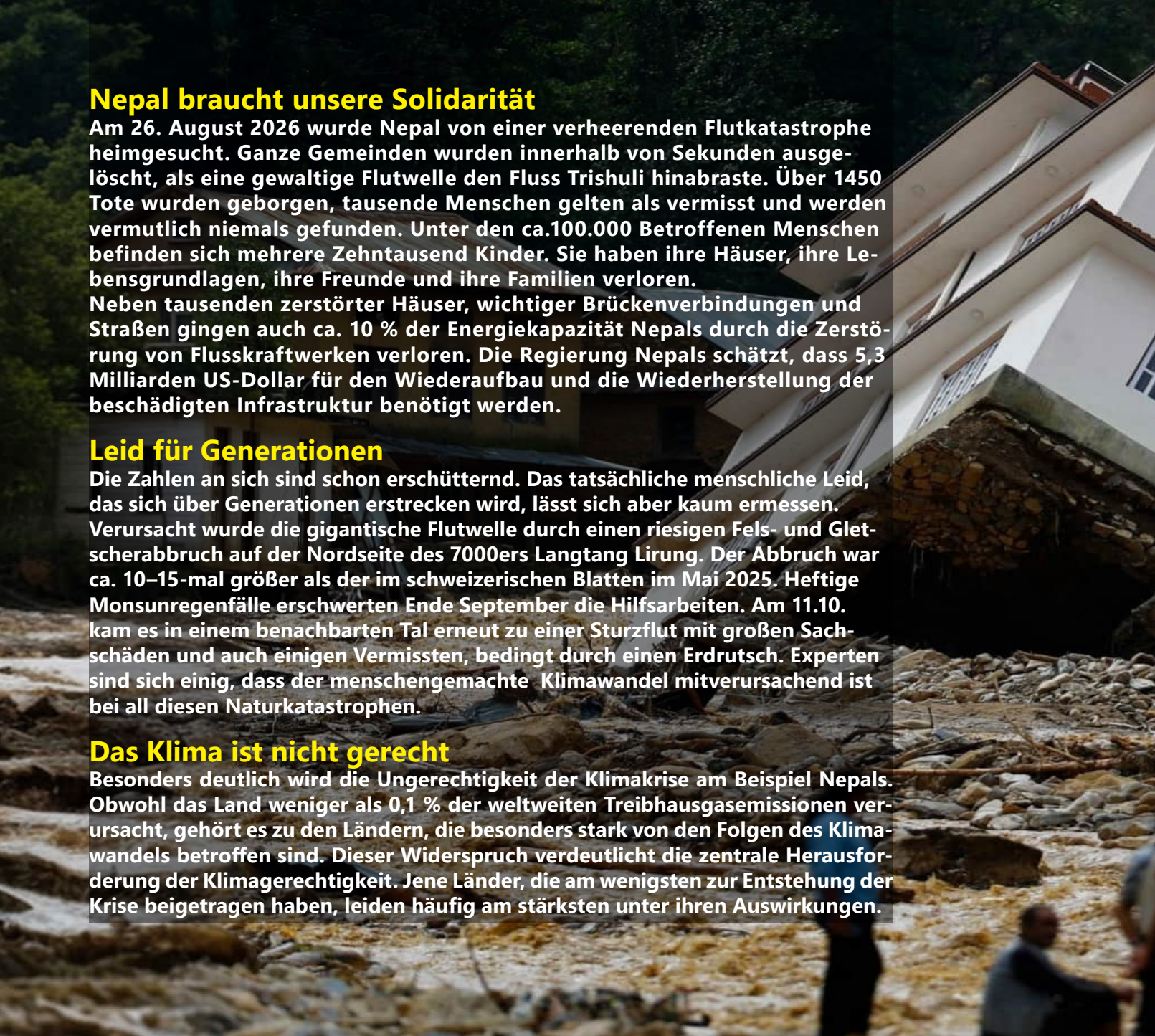
Am 26. August 2026 wurde Nepal von einer verheerenden Flutkatastrophe heimgesucht. Ganze Gemeinden wurden innerhalb von Sekunden ausgelöscht, als eine gewaltige Flutwelle den Fluss Trishuli hinabraste. Über 1450 Tote wurden geborgen, tausende Menschen gelten als vermisst und werden vermutlich niemals gefunden. Unter den ca. 100.000 Betroffenen Menschen befinden sich mehrere Zehntausend Kinder. Sie haben ihre Häuser, ihre Lebensgrundlagen, ihre Freunde und ihre Familien verloren. Neben tausenden zerstörter Häuser, wichtiger Brückenverbindungen und Straßen gingen auch ca. 10 % der Energiekapazität Nepals durch die Zerstörung von Flusskraftwerken verloren. Die Regierung Nepals schätzt, dass 5,3 Milliarden US-Dollar für den Wiederaufbau und die Wiederherstellung der beschädigten Infrastruktur benötigt werden.

Leid für Generationen

Die Zahlen an sich sind schon erschütternd. Das tatsächliche menschliche Leid, das sich über Generationen erstrecken wird, lässt sich aber kaum ermessen. Verursacht wurde die gigantische Flutwelle durch einen riesigen Fels- und Gletscherabbruch auf der Nordseite des 7000ers Langtang Lirung. Der Abbruch war ca. 10–15-mal größer als der im schweizerischen Blatten im Mai 2025. Heftige Monsunregenfälle erschwerten Ende September die Hilfsarbeiten. Am 11.10. kam es in einem benachbarten Tal erneut zu einer Sturzflut mit großen Sachschäden und auch einigen Vermissten, bedingt durch einen Erdbeben. Experten sind sich einig, dass der menschengemachte Klimawandel mitverursachend ist bei all diesen Naturkatastrophen.

Das Klima ist nicht gerecht

Besonders deutlich wird die Ungerechtigkeit der Klimakrise am Beispiel Nepals. Obwohl das Land weniger als 0,1 % der weltweiten Treibhausgasemissionen verursacht, gehört es zu den Ländern, die besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sind. Dieser Widerspruch verdeutlicht die zentrale Herausforderung der Klimagerechtigkeit. Jene Länder, die am wenigsten zur Entstehung der Krise beigetragen haben, leiden häufig am stärksten unter ihren Auswirkungen.



Schnelle Hilfe

Die nepalesische Regierung hat auf die Flutkatastrophe rasch und wirksam reagiert, deutlich besser als bei der Erdbebenkatastrophe 2025. Internationale Hilfe ist auch rasch angelaufen.

Unmittelbar nach der Katastrophe hat die DNH in zwei Auffanglagern fast 400 Kinder mit Kleidung, Hygieneartikeln, Lebensmitteln und kindgerechten Büchern zur Ablenkung versorgt. Darüber hinaus unterstützte sie das Notfallwaisenzentrum der Hilfsorganisation Asha for Children Deutschland e. V. finanziell, bis die Kinder eine dauerhafte Bleibe gefunden hatten.

Sauberes Wasser von PAUL

Die Versorgung mit sauberem Trinkwasser stellte in einigen der von der Flut betroffenen Gebiete ein dringendes Problem dar. Gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen unter der Federführung von Menschenfreude e. V. engagierte sich die DNH daher für die Bereitstellung mobiler Wasserfilteranlagen des Typs PAUL (Portable Aqua Unit for Lifesaving). Jede dieser Anlagen kann täglich weit über 1.000 Liter sauberes Trinkwasser aufbereiten. Die DNH finanzierte zwölf dieser Anlagen für den Einsatz in Nepal.

Aufbauhilfe mit Perspektive

Auch mittel- und langfristig engagiert sich die DNH in der Fluthilfe. Ihre Aktivitäten konzentrieren sich auf die beiden Gemeinden Kispang und Uttargaya auf der Westseite des Trishuli. Dort besteht Bedarf an neuem Wohnraum in Form kleiner, zweckmäßiger Häuser. Zudem muss ein von den Fluten weggespülter Gesundheitsposten wieder aufgebaut werden.

Brücken bauen zwischen den Welten

Dank der großen Spendenbereitschaft können wir uns hier engagieren und den schwer betroffenen Menschen helfen und eine Bleibeperspektive verschaffen. Wir hoffen auf Eure weitere Solidarität, damit wir möglichst viel bewirken können. Der Bedarf ist groß. Bis zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird es allerdings noch etwas dauern, da wir zunächst die entsprechenden staatlichen Vorgaben abwarten müssen.

Chandras Traum!

Lernen neu denken

von Chandra Kumar Shrestha

Viele Jahre lang arbeiteten meine jetzigen Kollegen Thakur Paudel, Kedar Dyola, Dipak Rokka und ich als Grundschullehrer in Nepal. Wir waren mit großem Engagement dabei, doch unsere pädagogische Ausbildung war begrenzt. Wie viele Lehrkräfte meiner Generation unterrichtete ich zunächst so, wie ich es selbst erlebt hatte – ohne wirklich zu wissen, wie unterschiedlich Kinder lernen und wie kindzentrierter Unterricht aussehen kann.

Der Wendepunkt

Ein entscheidender Wendepunkt kam, als mir die Deutsch-Nepalische Hilfsgemeinschaft (DNH) eine einjährige Fortbildung für Grundschullehrkräfte an der Rato Bangala School ermöglichte. Sie veränderte meinen Blick auf Bildung grundlegend. Ich erkannte, dass jedes Kind eigene Fähigkeiten, Interessen und Lernbedürfnisse mitbringt. Eine gute Schule ist nicht nur ein Ort, an dem Lehrkräfte unterrichten und Kinder zuhören, sondern an dem Kinder aktiv mitwirken, Selbstvertrauen entwickeln und im eigenen Tempo lernen können. Später übernahm ich bei der German Nepalese Help Association (GNHA) die Aufgabe des Bildungsprogrammkoordinators. Mit Unterstützung der DNH besuchten meine Kollegen und ich das Bildungsprojekt RIVER in Indien.



Dort lernten wir den Multi Grade Multi Level (MGML)-Ansatz kennen, der praktisches, handlungsorientiertes und kindzentriertes Lernen fördert.

Wir waren begeistert und gemeinsam mit unserem Country Representative Kedar Tamang wollten wir diesen Ansatz an die besonderen Herausforderungen der öffentlichen Gemeinschaftsschulen in Nepal anpassen.

Durch praktische Unterrichts- und Lehrerfahrungen, kontinuierliches Lernen, den Austausch im Team und durch die Ermutigung, die wir durch den DNH-Vorstand Andreas Falk erfuhren, entwickelte sich unsere Idee Schritt für Schritt weiter. Daraus entstand WISE – Wisely Integrated School Education.

Unser Weg mit WISE

Heute vereint WISE verschiedene Bausteine zur Verbesserung der Bildungsqualität: MGML-Pädagogik, Lehrkräftefortbildung, Lern- und Unterrichtsmaterialien, digitale Bildung, frühkindliche Förderung, Schulbegrünung, Schulgärten und die aktive Beteiligung der Gemeinden.

Für mich ist WISE weit mehr als ein Bildungsprogramm. Es steht für unseren gemeinsamen Weg weg von traditionellen Unterrichtsmethoden – hin zu einer Bildung, bei der Kinder im Mittelpunkt stehen. Für die Unterstützung auf diesem Weg bin ich der DNH und meinen Kolleginnen und Kollegen von Herzen dankbar.

Unsere Überzeugung ist bis heute dieselbe: Jedes Kind hat das Recht auf gleiche Bildungschancen, unabhängig von seiner Herkunft oder seinen Fähigkeiten. Ich wünsche mir, dass WISE Schulen transformiert, Lehrkräfte befähigt und inklusive Lernumgebungen schafft, in denen jedes Kind sein Potenzial entfalten kann.

Inzwischen setzt GNHA WISE an 222 Gemeinschaftsschulen um – gemeinsam mit staatlichen Partnern auf allen Ebenen, von den Kommunen bis zur zentralen Regierungsebene.



Unser Traum lebt

Unser Weg ist noch lange nicht zu Ende. Es gibt weiterhin viel zu lernen und zu verbessern. Dennoch blicke ich zuversichtlich nach vorn. Es erfüllt mich mit Stolz und Dankbarkeit, dass wir aus unseren eigenen Erfahrungen als Lehrkräfte WISE entwickeln konnten – einen Ansatz, der Kinder in den Mittelpunkt stellt und zu einem gerechteren Bildungssystem in Nepal beitragen kann.

Unser Traum bleibt: Jedes Kind soll die gleichen Lernchancen erhalten, jede Lehrkraft die nötigen Werkzeuge, um es bestmöglich zu fördern. Kein Kind darf zurückgelassen werden.

Von Herzen danke ich der DNH, unseren Partnerorganisationen, allen Spenderinnen und Spendern sowie allen Menschen, die uns auf diesem Weg unterstützen und an unsere Vision glauben.

Far West!

Nicht ganz freiwillig - aber sinnvoll

Der Westen ist die ärmste Region Nepals und zeichnet sich durch schwierige Lebensbedingungen aus. Eine Ausweitung unserer Aktivitäten auf diese Region ist daher sinnvoll, stellt uns jedoch zugleich vor logistische Herausforderungen. Im Rahmen des neuen Projektabkommens hat der Social Welfare Council als zuständige staatliche Stelle die stärkere Ausrichtung unserer Arbeit auf Westnepal „angeregt“. Dies steht im Kontext einer zunehmenden staatlichen Einflussnahme und Kontrolle der Arbeit internationaler (INGOs) und nationaler NGOs in Nepal.

Im Westen was Neues

Seit Anfang dieses Jahres sind wir in der Provinz Sudurpaschim tätig, zunächst im Distrikt Kanchanpur, ab dem kommenden Jahr auch im Distrikt Kailali. Gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation PESWAN (Preservation of Environment and Social Welfare Association of Nepal) übertragen wir bewährte Ansätze aus unseren bisherigen Projektgebieten auf diese Region. Dazu gehören Schulprojekte nach dem MGML-Ansatz (Multi-Grade, Multi-Level), die wir bereits an über 200 Standorten umgesetzt haben, sowie Maßnahmen zur Gesundheitserziehung und WASH-Projekte in den Bereichen Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene. Die zunächst auf fünf Jahre angelegte Zusammenarbeit startet zunächst mit Gesundheits- und Hygieneprojekten an zehn Schulen. Mehrere Müttergruppen und bereits mehr als 400 Schülerinnen und Schüler wurden zu sicherem Trinkwasser, Gesundheitsthemen und Hygiene geschult. Auch die Menstruationshygiene spielt eine wichtige Rolle, ein Thema, das vielerorts noch immer tabuisiert wird. Neben der „Software“ in Form von Aufklärungsarbeit und Schulungen engagieren wir uns auch im Bereich der „Hardware“: Wir überprüfen die Trinkwasserqualität und sorgen bei Bedarf durch geeignete Maßnahmen, beispielsweise den Einsatz von Filteranlagen, für eine Verbesserung der Wasserqualität. Ab dem kommenden Jahr wird auch unser Schulteam dort aktiv, zunächst im Distrikt Kailali.



Eine Zukunft für Mädchen!

Chance für Dalit-Mädchen

Dalit-Mädchen aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Familien stehen im Mittelpunkt unseres Programms. Schulbildung und sozialpädagogische Begleitung sind Weg und Voraussetzung ihr Selbstbewußtsein zu stärken und ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Wenig Schulabbrüche

300 Mädchen wurden bei ihrer schulischen Ausbildung unterstützt, fast alle bestanden ihre Jahresprüfung. Dies zeigt, dass es gelingt Schulabbrüche zu verhindern und den Mädchen bessere Zukunftsperspektiven zu ermöglichen. Um den Schulalltag zu erleichtern, erhalten die Mädchen Schulmaterialien, Schreibwaren und Uniformen. Die Bereitstellung wichtiger Lernmaterialien beseitigt finanzielle Hindernisse und motiviert die Schülerinnen, regelmäßig zur Schule zu gehen. In gemeinsamen Treffen beschäftigten sie sich außerdem mit ihren persönlichen Zielen, Lebenskompetenzen und Berufsmöglichkeiten.

Clubs für Kinderrechte

Vier Kinderclubs wurden letztes Jahr gegründet. Dort können die Mädchen ihre Meinung äußern, sich gemeinsam gegen Gewalt positionieren und lernen, für ihre Rechte einzustehen. Kinderclubs schaffen einen geschützten Raum für gemeinschaftliches Engagement.

Berufliche Qualifizierung ermöglichen

Nicht alle der unterstützten Mädchen schaffen es, die Schule bis zum Abschluss der 12. Klasse zu besuchen. Wir möchten auch diesen jungen Frauen eine Perspektive eröffnen und ihnen durch eine berufliche Qualifizierung die Chance geben, eine Arbeitsstelle oder eine

kleine Selbständigkeit zu finden, ihren Lebensunterhalt selbstständig zu bestreiten und ihre Zukunft eigenverantwortlich zu gestalten. Aber auch für Mädchen, die die 12. Klasse erfolgreich abgeschlossen haben, möchten wir das Angebot an beruflichen Ausbildungen erwei-



tern. Denn ein Schulabschluss allein bietet nicht immer ausreichende Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Entscheidend ist eine praxisorientierte Berufsausbildung, die sich an den Bedürfnissen des nepalesischen Arbeitsmarktes orientiert und den jungen Frauen konkrete berufliche Chancen eröffnet. Für diese von uns geplanten Angebote benötigen wir zusätzliche finanzielle Mittel.

Und was noch?



Trotz Trump

Fast wäre er geplatzt, unser Traum von der **Projektreise Nepal 2026** - Keine Flüge via Qatar nach Nepal wegen des Irankrieges im März. Und doch, ein kurzes Flugzeitfenster via Indien entdeckt, entschlossen gehandelt und dann ...

Wer mehr erfahren will über unsere wunderbare Reise zwischen Kultur und Projekten, von berührenden Begegnungen und atemberaubender Natur, der findet eine ausführliche Reisebeschreibung auf unserer Webseite in der Rubrik „Veranstaltungen“.



Beschenkt!

Ein Tag, ein Ort um Schönes zu entdecken - freudiges Wiedersehen - etwas Neuem begegnen - beim Stöbern ein kleines Geschenk finden - Nepal-Erinnerungen teilen - selbstgebacke Kuchen genießen - spannende Vorträge hören und in die Bilderwelten Anderer eintauchen - oder einfach herumschlendern und etwas spenden - denn alles Geld ist für die Menschen in Nepal.

Das ist der **Nepal-BASAR** der DNH.
Immer Ende November - jedes Jahr ein Muss!

Danke!

Wir danken **Manfred Bauer** der die Konzerte der Vokalensembles „Georgsgeyer“ aus Mühlacker schon seit Jahren der DNH spendet! Schade, dass ihr aufhört!

Wir bedanken uns bei allen nicht namentlich genannten SpenderInnen von ganzem Herzen für die zahlreichen Spenden, ohne die unsere Arbeit in Nepal nicht möglich wäre. Auch für die „Spenden“ an Arbeitskraft, Ideen und mentaler Unterstützung bedanken wir uns ausdrücklich!

Herzlichen Dank!

Für die Kondolenz-Spende aus dem Nachlass von **Jörg Häss**, der Nepal häufig bereiste, bedanken wir uns von Herzen bei seinen Nachfahren!

Die Binokel-FreundInnen **Bianca, Max, Pit & Werner** entschieden sich spontan mit ihrer gut gefüllte Kasse unsere Nepalprojekte zu unterstützen

Liz Gulden hatte eine wunderbare Idee: Sie hat an Ihrem runden Geburtstag eine Spendenbox der DNH aufgestellt!



Hochverdient

Unser DNH-Mitglied Christel Graf wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement und ihre Unterstützung der Deutsch-Nepalischen Hilfsgemeinschaft.

Wir gratulieren Dir von Herzen, liebe Christel!

Zu guter Letzt

Beim Benefizkonzert der **Murr-Jazz** für die hilfsbedürftigen Menschen in Nepal gilt das Motto: Musik liegt nicht nur in der Luft - sie bringt auch harte Währung nach Nepal

Danke Jungs!



Anders Schenken

Du feierst einen Geburtstag, ein Jubiläum oder einen anderen besonderen Anlass und möchtest dabei etwas Gutes tun?

Dann lass die Menschen in Nepal an deiner Freude teilhaben und bitte deine Gäste statt Geschenken um eine Spende für unsere Projekte.

Gerne stellen wir dir kostenlos eine Spendenbox sowie Informationsmaterial zur Verfügung. Die Box wird platzsparend zusammengefaltet verschickt und lässt sich mit wenigen Handgriffen aufstellen. Sie verfügt außerdem über einen QR-Code für digitale Spenden sowie ein Fach für Informationsflyer, für alle, die mehr über unsere Arbeit erfahren möchten.

Bei Interesse ruf einfach an:

Tel.: +49 (0)7127-9552255

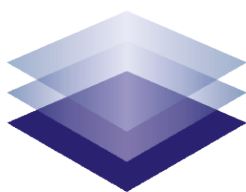
Spendenkonto:

Deutsch-Nepalische Hilfgemeinschaft e.V.
Commerzbank Stuttgart
IBAN DE03 6008 0000 0182 4971 00
BIC: DRESDEFF600

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.
Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig.
Spendenquittungen werden nach Jahresende ausgestellt, auf besonderen Wunsch auch vorher.
Letzter Freistellungsbescheid vom 16.03.2026.

Alle Spendeninfos unter:

<https://dnh-stuttgart.org/spenden>



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



DEUTSCH-NEPALISCHE
HILFSGEMEINSCHAFT

DNH

GERMAN-NEPALESE
HELP ASSOCIATION

Deutsch-Nepalische Hilfgemeinschaft e.V.



Johannes-Majer-Str. 6
72141 Walddorfhäslach
Tel.: +49 (0)7127-9552255
Mail: buero@dnh-stuttgart.org
Büroleitung: Christa Gauer



<https://dnh-stuttgart.org>



https://www.instagram.com/dnh_stuttgart/



www.facebook.com/dnh.stuttgart